

# Vom Winter profitieren Hotels auf der Höh

In wenigen Tagen beginnen die Ferien in Thüringen und die Winterurlauber zieht es dank stabiler Schneeverhältnisse an den Rennsteig. Nicht alle Suhler Hotels bekommen davon was zu spüren.

Von Caroline Berthot

**Suhl** – Die Winterferien stehen vor der Tür und das passende Wetter gibt es in Suhl und Umgebung schon länger. Schnee, Kälte und immer wieder mal Sonnenschein. Ideale Voraussetzungen für einen Winterurlaub am Rennsteig. Ist das auch in den Suhler Hotels zu spüren? Sind ihre Betten in den Ferien belegt? Oder hoffen die Hoteliers noch auf kurzentschlossene Gäste? *Freies Wort* hat sich einmal umgehört.

Sehr viele kurzfristige Buchungen aufgrund des schönen Winterwetters verzeichnet zurzeit das Michel Hotel Suhl. Vor allem an den Wochenenden seien die Quartiere gefragt, berichtet Vera Urbschat-Dietz. Die Empfangschefin hat es jeden Tag mit einer anderen Auslastung zu tun, weil auch Künstler aus dem CCS oder Geschäftsreisende im Haus nächtigen. „Aber man merkt, dass bald Ferien sind, die Nachfrage nimmt zu.“ Im Moment sind die 124 Zimmer noch nicht ausgebucht, bleibt das Winterwetter bestehen, sei das durchaus schnell möglich, weiß Vera Urbschat-Dietz aus Erfahrung.

## Alternativen vor Ort

Dass Schnee und Wintersonne noch mehr Gäste an den Rennsteig und letztlich nach Suhl locken, hofft auch die Direktorin des Grand Hotels Suhl. Bereits jetzt sei das Haus mit seinen 98 Zimmern gut ausgelastet, sagt Sabina Stoichkowa. Auch der Blick auf die Buchungen in der Ferienzeit stimmt sie positiv: „Die Situation jetzt im Februar ist sehr gut. Es kommen viele Gäste, um sich Suhl anzusehen, die Stadt hat einen guten Ruf“. Das Winterwetter tue das Übrige, meint die Hotelchefin, die sich mehr Schnee wünscht.

Das bringt nach Ansicht von Andreas Sommer-Kessel nicht unbedingt mehr Gäste in die Hotels der Stadt. Der Geschäftsführer vom City Hotel Suhl, vom Goldenen Hirsch



Seit nunmehr 25 Jahren kommt Familie Jühlich aus Berlin ins Ringberghotel. Gegenwärtig verbringen drei Generationen der Familie ihre Ferientage im Haus. Ihre Zeit verbringen sie mit Basteln, Wanderungen und Ausflügen. **Oma Gisela, Enkelin Emily und Mutti Julia Jühlich (v.l.) haben unter Anleitung von Astrid Schütt Badesalz aus Fichtennadeln hergestellt.**

Foto: frankphoto.de

und vom Business Vital Hotel sagt klar: „Wir profitieren nur mäßig vom schönen Winterwetter, einfach, weil es vor Ort genug Alternativen gibt. Da wohnen die Leute nicht in Suhl im Hotel und müssen dann noch 20, 30 Minuten zur Loipe oder zum Hang fahren“. Die Suhler Hotels hätten eher eine businesslastige Ausrichtung oder würden von Städtereisenden genutzt. In den drei von ihm geführten Häusern mit insgesamt knapp 400 Betten sei die Belegung daher momentan mittelmäßig. „Der Februar ist meist durchwachsen, ab März geht es für uns wieder los“, sagt Andreas Sommer-Kessel.

## Volle Bücher im Februar

Unabhängig von den Schneehöhen ist die Belegung im Ringberg Hotel aktuell sehr gut, mit immer mindestens 80 Prozent, wie von Empfangsleiterin Kristin Volkhardt zu er-

fahren ist. „Wir sind auch ohne Winterwetter gut dabei.“ Seien es bislang vor allem Geschäftsreisende, die die 290 Zimmer füllen, wandle sich das Bild mit den beginnenden Ferien hin zu mehr Familien und Wintersportlern. Schließlich ist die nächste Loipe nur etwa 200 Meter vom Hotel entfernt.

Die Nähe zu Wintersportanlagen ist auch eines der Hauptargumente für Urlauber, um in Schmiedefeld zu nächtigen. So ist das Hotel am Eisenberg in den nächsten beiden Wochen ausgebucht. „Wir sind bereits jetzt komplett voll, weil in anderen Bundesländern die Ferien schon begonnen haben“, sagt Diana Hauptmann. Die stellvertretende Geschäftsführerin des Hauses mit 18 Zimmern ist sich sicher, dass die Nachfrage aufgrund des schönen Wetters noch einmal anziehen werde, „aber wir können unsere Zimmer ja nur einmal verkaufen“.

So ist es auch im Gastinger Hotel. Der Familienbetrieb mit 42 Betten ist sogar den kompletten Februar ausgebucht, erzählt Seniorchefin Stephania Gasting. Es handele sich vor allem um kurzfristige Buchungen, weil das Wetter zurzeit passe. Das sei nicht immer der Fall, daher sind die Gastingers froh über das volle Haus. Dazu tragen auch die Stammgäste des Hotels bei, die langfristig buchen und in Schmiedefeld Urlaub machen, egal, wie das Wetter ist.

## Das Wetter entscheidet

Denn das Wetterrisiko tragen die Hoteliers heutzutage alleine. „Viele Gäste buchen kurzfristig bei schönem Wetter, sagen aber auch kurzfristig ab, wenn es schlecht ist“, weiß Thomas Brandt. Der Inhaber des Hotels Grüner Baum sieht die derzeitige sehr gute Buchungslage daher realistisch. „Wir haben jetzt zur Ferienzeit

fast 70 Prozent Auslastung. Schauen wir mal, ob es so bleibt.“

Dass sich die Buchungssituation schnell ändern kann, vor allem aufgrund des Wetters, weiß auch Renate Schneider, die mit ihrem Mann das Hotel zur Henne leitet. Sie hofft daher weiterhin auf Schnee und Kälte. Denn während im hoteleigenen Restaurant gut zu tun ist durch Tagesgäste, läuft es bei den Übernachtungen bisher „eher mittelprächtig“.

Ganz anders sieht es im Hotel am Schneekopf in Gehlberg aus. „Es kann nicht besser sein, wir sind ausgebucht“, berichtet Geschäftsführerin Anke Böttcher. Für das Haus mit 20 Zimmern ist der Februar eine sichere Bank, unabhängig von Ferienterminen oder Schneehöhen. Jahr für Jahr habe man im Februar stabile Buchungen, sagt Anke Böttcher. Im März folge dann meist ein kleines Loch, außer der Winter halte sich lange. Alles eine Frage des Wetters.